



**TÜBINGER ARCHÄOLOGISCHE
TASCHENBÜCHER**

3

**Peter F. Biehl,
Alexander Gramsch, Arkadiusz Marciniak (Hrsg.)**

Archäologien Europas/ Archaeologies of Europe

**Geschichte, Methoden und Theorien/
History, Methods and Theories**

WAXMANN

Archäologien Europas /
Archaeologies of Europe

Tübinger Archäologische Taschenbücher

herausgegeben von
Manfred K. H. Eggert
und Ulrich Veit

Band 3



Waxmann Münster / New York
München / Berlin

Archäologien Europas / Archaeologies of Europe

Geschichte, Methoden und Theorien /
History, Methods and Theories

Herausgegeben von Peter F. Biehl,
Alexander Gramsch und Arkadiusz Marciniak



Waxmann Münster / New York
München / Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Archäologien Europas : Geschichte, Methoden und Theorien
= Archaeologies of Europe / hrsg. von Peter F. Biehl
– Münster ; New York ; München ; Berlin: Waxmann, 2002
(Tübinger archäologische Taschenbücher ; 3)
ISBN 3-8309-1067-3

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Alexander von Humboldt-Stiftung

Tübinger Archäologische Taschenbücher, Band 3

ISSN 1430-0931

ISBN 3-8309-1067-3

© Waxmann Verlag GmbH, 2002

Postfach 8603, D-48046 Münster, F. R. G.

<http://www.waxmann.com>

E-Mail: info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Kommunikationsdesign, Ascheberg

Umschlagzeichnung: Holger Singowitz (nach einem Motiv vom
unteren Tor von Schloss Hohentübingen aus dem frühen 17. Jh.)

Druck: Runge GmbH, Cloppenburg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier, DIN 6738

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Vorwort / Preface

Die vorliegende Publikation geht auf die internationale Fachtagung „Archäologien Ost – Archäologien West: Verbindung von Theorie und Praxis in Europa (Archaeologies East – Archaeologies West: Connecting Theory and Practice across Europe)“ zurück, die vom 18.-21. Mai 2000 im Forschungszentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Poznań stattfand. Die Schirmherrschaft der Konferenz lag bei der Arbeitsgemeinschaft Theorie bei den Deutschen Verbänden für Altertumsforschung, dem Brandenburgischen Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte in Wünsdorf, der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin, dem Institut für Archäologie und Ethnographie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Kraków, dem Institut für Vorgeschichte der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań und der Poznańer Gesellschaft für Vorgeschichte. Akademisch begleitet wurde die Organisation der Tagung durch die Mitglieder eines wissenschaftlichen Beirats, der sich aus Reinhard Bernbeck (Binghamton), François Bertemes (Halle), Boguslaw Gediga (Wrocław), Aleksander Koško (Poznań), Janusz Kruk (Kraków), Jürgen Kunow (Wünsdorf), Jan Lichardus (Saarbrücken), Jan Machnik (Kraków), Danuta Minta-Tworzowska (Poznań), Hermann Parzinger (Berlin), Romuald Schild (Warszawa) und Ulrich Veit (Tübingen) zusammensetzte, denen wir hiermit ausdrücklich unseren Dank für ihren Beitrag aussprechen wollen. Finanziert wurde die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz vor allem durch die Wenner-Gren Foundation for Anthropological Research Inc., die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland und die Alexander von Humboldt Stiftung, denen allen an dieser Stelle unser besonderer Dank gilt.

Auch unseren Mitorganisatoren der Tagung Sławomir Kadrow (Kraków) und Sabine Reinhold (Berlin), von der die ursprüngliche Idee ausging, eine Zusammenkunft von theoretisch interessierten jungen Wissenschaftlern aus Ost- und Westeuropa zu organisieren, wollen wir unseren Dank aussprechen. Ebenso Włodzimierz Rączkowski (Poznań), der mit seiner unermüdlichen Arbeit zur Entstehung der Konferenz beitrug und das Konferenzbüro leitete und zusammen mit den Studenten Dariusz Błaszczyk, Agnieszka Dolatowska, Marcin Dziewanowski, Jolanta Goliasz, Katarzyna Jasiewicz, Magdalena Krępeć, Marta Merklinger-Czerwieniec, Łukasz Ołędzki, Karolina Sargalis, Lidia Wróblewska, Rafał Zapłata und Lidia Żuk aus Poznań ganz wesentlich zum Erfolg der Tagung beitrug.

Unser Dank geht natürlich auch an alle Teilnehmer der Konferenz, die hier nicht als Autoren vertreten sind, sich aber dennoch an den Diskussionen beteiligt haben. Außerdem möchten wir all jenen danken, die in den weiteren Phasen der Entstehung dieses Bandes mit Kommentaren und Anregungen zu inhaltlichen Aspekten beigetragen haben. Für eine kritische Durchsicht der englischen Manuskripte und englischen Zusammenfassungen sind wir Jody Kleinberg Biehl sehr dankbar. Für die Übersetzung der polnischen und russischen Zusammenfassungen aus dem Englischen bzw. Deut-

schen seien hier Ludmila Koryakova, Angelina Družinina, Nikolas Petrov und Lidia Žuk erwähnt. Nicht nur die Erstellung der Druckvorlage lag in den Händen von Heiner Schwarzberg, sondern auch zahlreiche inhaltliche Verbesserungen, dem dafür ebenfalls herzlich gedankt sei. Beate Plugge gebührt für ihre professionelle aber immer zuvorkommende und verständnisvolle verlegerische Betreuung ein besonderes Dankeschön. Dies gilt auch für die Begründer und Herausgeber der Tübinger Archäologischen Taschenbücher Manfred K. H. Eggert und Ulrich Veit, die diese Publikation in ihre Reihe aufgenommen haben.

Zusätzlich möchten wir auch den persönlichen Einsatz von Günter Wetzel im Namen des Brandenburgischen Landesmuseums für Ur- und Frühgeschichte in Wünsdorf zum Zustandekommen der Tagung hervorheben. Danuta Minta-Tworzowska hat uns nicht nur persönlich sondern auch praktisch tatkräftig unterstützt, indem sie uns ihr Büro im Institut für Vorgeschichte der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań vor und während der Tagung zur Verfügung gestellt hat, wofür ihr unser aller Dank gebührt. Zuletzt muss hier auf die konzeptionelle und persönliche Förderung François Bertemes' und die technische und logistische Unterstützung des Instituts für Prähistorische Archäologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hingewiesen werden.

Abschließend möchten wir aber ganz besonders wieder die Alexander von Humboldt Stiftung in Bonn herausstellen und stellvertretend deren Mitarbeiter Steffen Mehlich danken. Ohne die finanzielle Unterstützung in Form eines Druckkostenzuschusses wäre die Veröffentlichung dieses Buches nicht möglich gewesen. Nicht nur die zahlreichen „Humboldtianer“, die aktiv und passiv an der Tagung teilnahmen und als Autoren und Herausgeber dieses Bandes wirkten, sondern auch die Intention dieses Projektes, ein neues wissenschaftliches Netzwerk im zusammenwachsenden Europa aufzubauen, entspricht ganz den Zielsetzungen der Alexander von Humboldt Stiftung.

Die Herausgeber